

⑯ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑯ Offenlegungsschrift
⑯ DE 3810531 A1

⑯ Int. Cl. 4:
A47B 88/20



DE 3810531 A1

⑯ Aktenzeichen: P 38 10 531.4
⑯ Anmeldetag: 28. 3. 88
⑯ Offenlegungstag: 19. 10. 89

⑯ Anmelder:

Ka-Be Briefmarkenalben-Verlag, 7320 Göppingen,
DE

⑯ Vertreter:

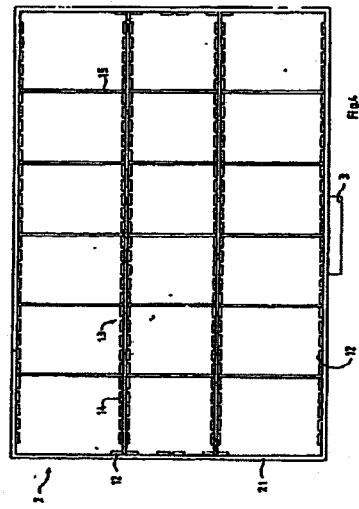
Gleiss, A., Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 7000 Stuttgart

⑯ Erfinder:

Antrag auf Nichtnennung

⑯ Schubkasten

Es wird ein Schubkasten mit einem Gehäuse vorgeschlagen, in das eine Schublade (2) einführbar ist. Die Schublade zeichnet sich durch auf der Innenseite ihrer Seitenwände vorgesehene Halterungen aus, in die Trennwände einsetzbar sind. Von Seitenwand zu Seitenwand durchgehende Trennwände (13) weisen ihrerseits Halterungen (14) auf, in die Trennsteg (15) einsetzbar sind. Auf diese Weise wird bei optimaler Stabilität der Schublade eine variable Ausnutzung des Innenraums der Schublade ermöglicht.



DE 3810531 A1

Beschreibung

Die Erfindung betrifft einen Schubkasten gemäß Oberbegriff des Anspruchs 1.

Es sind Schubkästen bekannt, die Schubladen mit in Längs- oder Querrichtung verlaufenden, fest eingebauten Trennwänden aufweisen. Die von den Trennwänden umgrenzten Zwischenräume sind durch Trennstegel unterteilbar. Die Tiefe der Schubladen ist durch die Höhe der Schubladen-Seitenwände vorgegeben. Nach allem ist der Innenraum der Schubladen, beispielsweise für Sammlerzwecke, nicht variabel genug.

Es ist daher Aufgabe der Erfindung, einen Schubkasten mit einer Schublade zu schaffen, deren Innenraum variabel unterteilbar ist.

Diese Aufgabe wird bei einem Schubkasten der eingangs genannten Art mit Hilfe der in Anspruch 1 genannten Merkmale gelöst. Besonders vorteilhaft ist es, daß der Innenraum der Schublade ohne Stabilitätsverluste sowohl in Längs- als auch in Querrichtung frei unterteilbar ist.

Besonders bevorzugt ist ein Ausführungsbeispiel, bei dem in das Innere der Schublade ein Einsatz eingebracht wird, der aus einem Stück besteht und aus Kunststoff hergestellt ist. Die Seitenwände des Einsatzes sind auf ihrer Innenseite mit Halterungen versehen, die in Längs- und in Querrichtung verlaufende Trennwände halten. Die in Längs- oder Querrichtung verlaufenden Trennwände sind ihrerseits mit derartigen Halterungen versehen. Auf diese Weise ist der Innenraum des Einsatzes sehr variabel unterteilbar. Die Innenflächen des Einsatzes weisen eine samartige Struktur auf, so daß die Oberfläche von in die Schublade eingebrachten Gegenständen geschont wird.

Bevorzugt ist weiterhin ein Ausführungsbeispiel, bei dem die Schublade mindestens zwei, beispielsweise drei übereinander angeordnete Kästen aufweist, die ineinander einrasten und so nicht gegeneinander verschiebbar sind. Die Höhe der Kästen ist so gewählt, daß sie im übereinander gestapelten Zustand die gleiche Höhe aufweisen wie eine einzelne Schublade.

Weitere Vorteile und Ausgestaltungen ergeben sich aus den Unteransprüchen.

Die Erfindung wird im folgenden anhand der Figuren näher erläutert. Es zeigt

Fig. 1 eine perspektivische Ansicht eines Schubkastens mit einer Schublade;

Fig. 2 eine perspektivische Ansicht eines Schubkastens mit einer aus drei Kästen zusammengesetzten Schublade;

Fig. 3 einen Schnitt durch eine Seitenwand eines in Fig. 2 dargestellten Kastens und

Fig. 4 eine Draufsicht auf eine Schublade mit mehreren Trennwänden.

In den in Fig. 1 gezeigten Schubkasten 1 ist eine einzige Schublade 2 eingeschoben, deren Außenmaße den Innenmaßen des Schubkastens entsprechen. Auf der Vorderseite der Schublade ist ein Griff 3 angedeutet. Bei dem dargestellten Ausführungsbeispiel ist der Deckel 4 des Schubkastens 1 undurchsichtig. Es ist jedoch auch möglich, einen durchsichtigen Deckel zu wählen, damit die in der Schublade abgelegten Gegenstände sichtbar sind.

Die Schublade kann in dem Kasten 1 dadurch geführt werden, daß auf den Innenflächen der Begrenzungswände des Schubkastens Führungseinrichtungen vorgesehen sind. Beispielsweise kann die Schublade 2 auf ihrer Unterseite mit mindestens einer Rinne versehen wer-

den, in die am Boden des Schubkastens 1 angeordnete Vorsprünge eingreifen. Diese Vorsprünge können als durchgehende Rippe auf dem Boden des Schubkastens ausgebildet sein, es genügt jedoch, pro Führungsrinne in der Schublade mindestens einen Führungsstift auf dem Boden vorzusehen.

Es ist auch möglich, daß der Boden 5 des Schubkastens 1 nicht durchgehend ausgebildet ist, und daß stattdessen von den Seitenwänden 6 bzw. von der Rückwand 7 im wesentlichen parallel zum Deckel 4 verlaufende Bereiche vorspringen, die die Führung der Schublade 3 übernehmen.

Bei dem zweiten, in Fig. 2 gezeigten Ausführungsbeispiel, sind gleiche Teile mit gleichen Bezugszeichen versehen. Auf ihre Beschreibung wird verzichtet.

Aus der Darstellung ist ersichtlich, daß die Schublade aus drei übereinander angeordneten Kästen 21, 22 und 23 besteht. Die Kästen sind im vorliegenden Fall mit Blenden 24, 25 und 26 versehen, deren Breite der Gesamtbreite des Schubkastens 1 entspricht. Es ist jedoch auch möglich, die Breite der Kästen 21, 22 und 23 so zu wählen, daß sie gänzlich in den Schubkasten 1 passen, wie dies bei der Schublade 2 gemäß Fig. 1 der Fall ist. Die Kästen sind im übrigen identisch aufgebaut wie eine Schublade. Sie können also ohne weiteres als Schublade verwendet und in einer in Fig. 1 dargestellten Schubkasten entsprechernder Höhe eingeschoben werden.

Die Kästen 21, 22 und 23 sind, wie die Schublade 2, oben offen. Die Seitenwände der Kästen sind so ausgebildet, daß mehrere übereinander gestapelte Kästen miteinander verrastet werden können. Die übereinander gestapelten Kästen können dann als Einheit aus dem Schubkasten 1 herausgezogen oder in diesen eingeführt werden.

In Fig. 3 ist eine Seitenwand eines Kastens 21 im Schnitt dargestellt. Der Aufbau der Kästen 22 und 23 ist identisch. Die Seitenwand 8 weist in ihrem oberen Bereich einen Vorsprung 81 und in ihrem unteren Bereich einen Vorsprung 82 auf. Die Vorsprünge sind so angeordnet, daß übereinander gestapelte Kästen miteinander verrasten. Vom Boden 9 des Kastens 21 erstreckt sich parallel zum Vorsprung 82 eine Rippe 10, so daß eine Führungsrinne 11 entsteht. Es ist jedoch auch möglich, den Boden 9 so dick auszubilden, daß auch ohne eine zusätzliche Rippe eine Führungsrinne gebildet werden kann.

Aus der Draufsicht in Fig. 4 sind die die Trennwände haltenden Halterungen 12 an den Seitenwänden 21 der Schublade 2 erkennbar. Die Halterungen weisen benachbarte, von den Seitenwänden ausgehende Vorsprünge auf, in deren Zwischenräumen die Trennwände einsetzbar sind. Die in der Darstellung quer verlaufenden Trennwände 13 sind ihrerseits mit Halterungen 14 versehen, die ebenfalls aus in einem Abstand zueinander angeordneten Vorsprüngen bestehen.

Die Halterungen 14 auf den Trennwänden 13 sind so ausgerichtet, daß zwischen den Halterungen 14 und den Halterungen 12 auf den benachbarten Seitenwänden der Schublade liegenden Trennsteg 15 senkrecht zu den Trennwänden 13 verlaufen.

Es ist ohne weiteres ersichtlich, daß die Trennsteg 15 in beliebige Halterungen eingesetzt werden können, so daß die Abstände zwischen den Trennsteg 15 variabel sind.

Die Trennwände 13 können im Inneren der Schublade 2 versetzt werden. Es ist auch möglich, einzelne Trennwände ganz wegzulassen, wobei allerdings die Länge der Trennsteg 15 entsprechend angepaßt wer-

den muß.

Aus Fig. 4 ist ohne weiteres ersichtlich, daß anstelle der in Querrichtung verlaufenden Trennwände 13 auch senkrecht dazu angeordnete Trennwände mit entsprechenden Halterungen vorgesehen werden können. 5

Die in Fig. 4 dargestellten Trennwände, Trennstege und Halterungen können natürlich auch in den Kästen 21, 22 oder 23 vorgesehen werden.

Um eine optimale Variabilität zu erreichen, können die einzelnen Kästen 21, 22, 23 in einzelne Kastenelemente unterteilt sein, die an den einander zugewandten Seitenflächen eine Verrastung aufweisen. Dies ist beispielsweise durch schwalbenschwanzförmige Vorsprünge bzw. Ausnehmungen möglich, wodurch die Kastenelemente ineinander geschoben werden können. 10

Zur Vereinfachung der Herstellung der Schubladen ist es auch möglich, die Seitenwände 21 auf der Innenseite plan auszubilden, d.h. keine Halterungen vorzusehen. In die Schubladen können dann Einsätze eingebracht werden, deren Seitenwände auf der Innenseite mit Halterungen versehen sind, die denen entsprechen, die in Fig. 4 dargestellt sind. In diesem Fall ist es wiederum möglich, Trennwände und Trennstege variabel einzusetzen. 15

Die Verwendung der Einsätze hat den Vorteil, daß identische Schubbladen mit verschiedenen Einsätzen versehen werden können, wobei auch Einsätze mit feststehenden Trennwänden Verwendung finden können. 20

Die Schubkästen an sich können stapelbar ausgebildet sein. Entsprechende Vorsprünge bzw. Ausnehmungen auf der Ober- und/oder Unterseite verhindern ein Verrutschen der Kästen aufeinander. 30

Der Schubkasten selbst sowie die übrigen Teile sind vorzugsweise aus Kunststoff hergestellt. Jedoch können auch andere geeignete Materialien gewählt werden. 35

6. Schubkasten nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Schublade (2) aus mindestens zwei übereinander angeordneten (21, 22, 23) Kästen zusammengesetzt ist.

7. Schubkasten nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die einzelnen Kästen (21, 22, 23) so ausgebildet sind, daß sie miteinander verrastbar sind.

8. Schubkasten nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Kästen (21, 22, 23) in sich wiederum als Schubladen ausgebildet sind.

9. Schubkasten nach einem der Ansprüche 6 bis 8, gekennzeichnet durch mindestens einen Kasten, der aus mindestens zwei in Längs- oder Querrichtung miteinander verrastbaren Kastenelementen besteht.

Patentansprüche

1. Schubkasten mit einem Gehäuse, in das eine Schublade mit festen Trennwänden einföhrbar ist, wobei die von den Trennwänden umgrenzten Zwischenräume unterteilbar sind, dadurch gekennzeichnet, daß der gesamte Innenraum der Schublade (2) sowohl in Längs- als auch in Querrichtung variabel unterteilbar ist. 40

2. Schubkasten nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch an den Innenflächen der Schubladen-Seitenwände (21) vorgesehene Halterungen (12), die in Längs- und/oder Querrichtung verlaufende Trennwände (13) halten, wobei zumindest die in Querrichtung verlaufenden Trennwände ihrerseits ebenfalls mit derartigen Halterungen (14) versehen sind. 50

3. Schubkasten nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch einen Einsatz, dessen Seitenwände auf der Innenseite mit Halterungen versehen sind, die in Längs- und/oder Querrichtung verlaufende Trennwände halten, wobei zumindest die in Querrichtung verlaufenden Trennwände ihrerseits ebenfalls mit derartigen Halterungen (14) versehen sind. 55

4. Schubkasten nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Einsatz einstückig ausgebildet und aus Kunststoff geformt ist, wobei die Innenseiten des Einsatzes eine samartige Struktur aufweisen. 60

5. Schubkasten nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Innenraum der Schublade (2) in horizontaler Richtung unterteilbar ist. 65

Nummer: 38 10 531
Int. Cl. 4: A 47 B 88/20
Anmeldetag: 28. März 1988
Offenlegungstag: 19. Oktober 1989
U

3810531

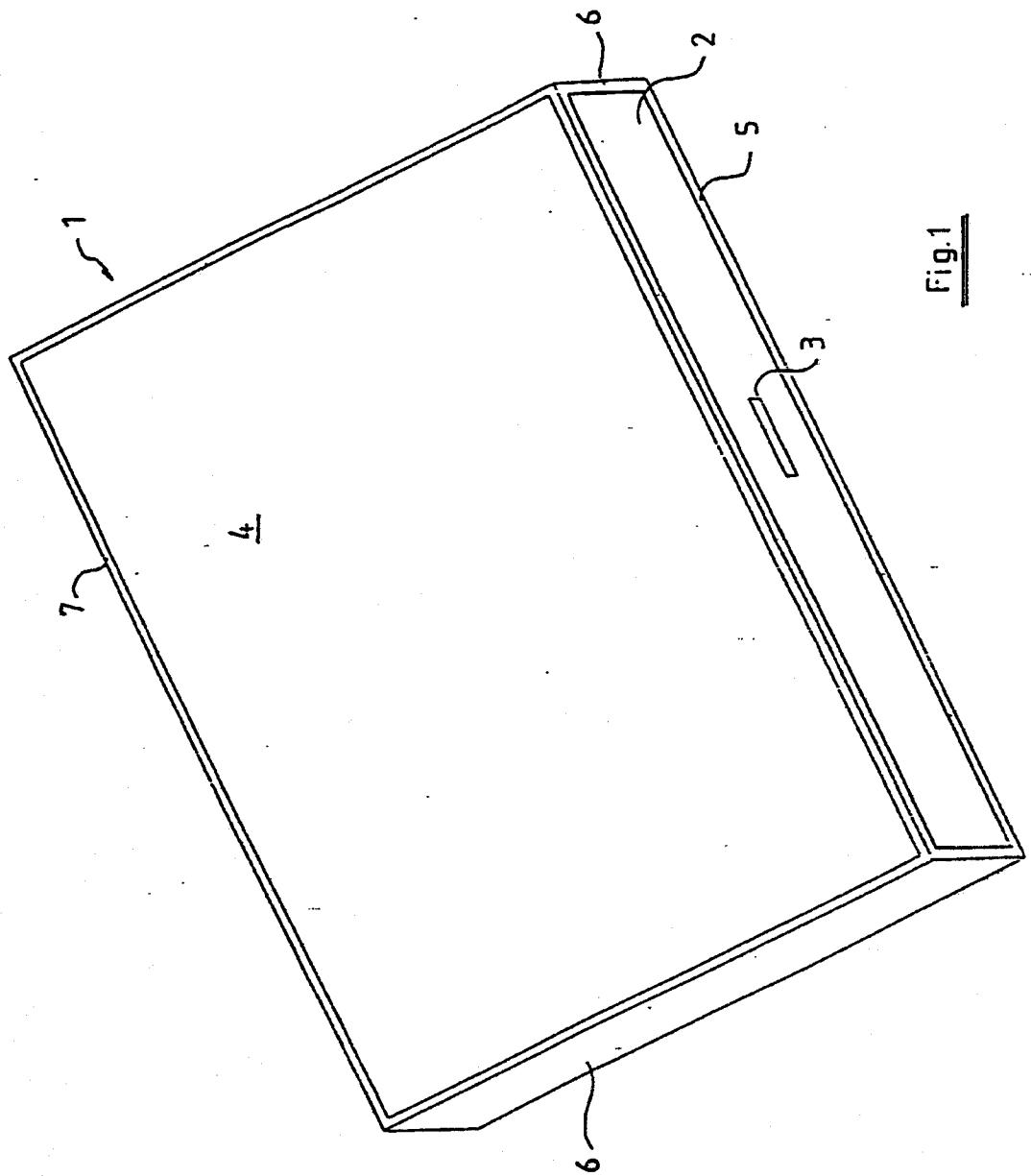
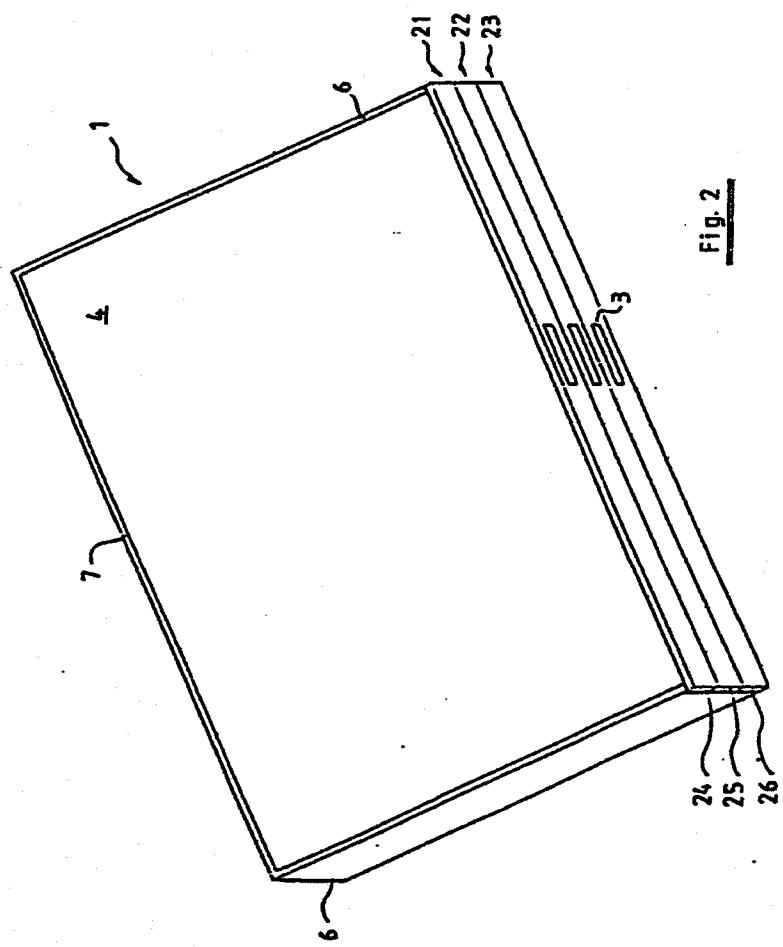
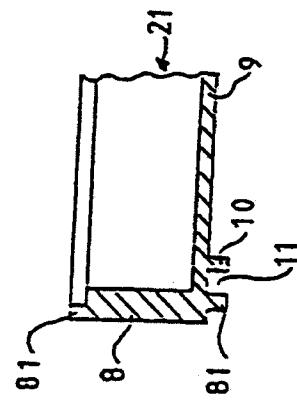


Fig. 1

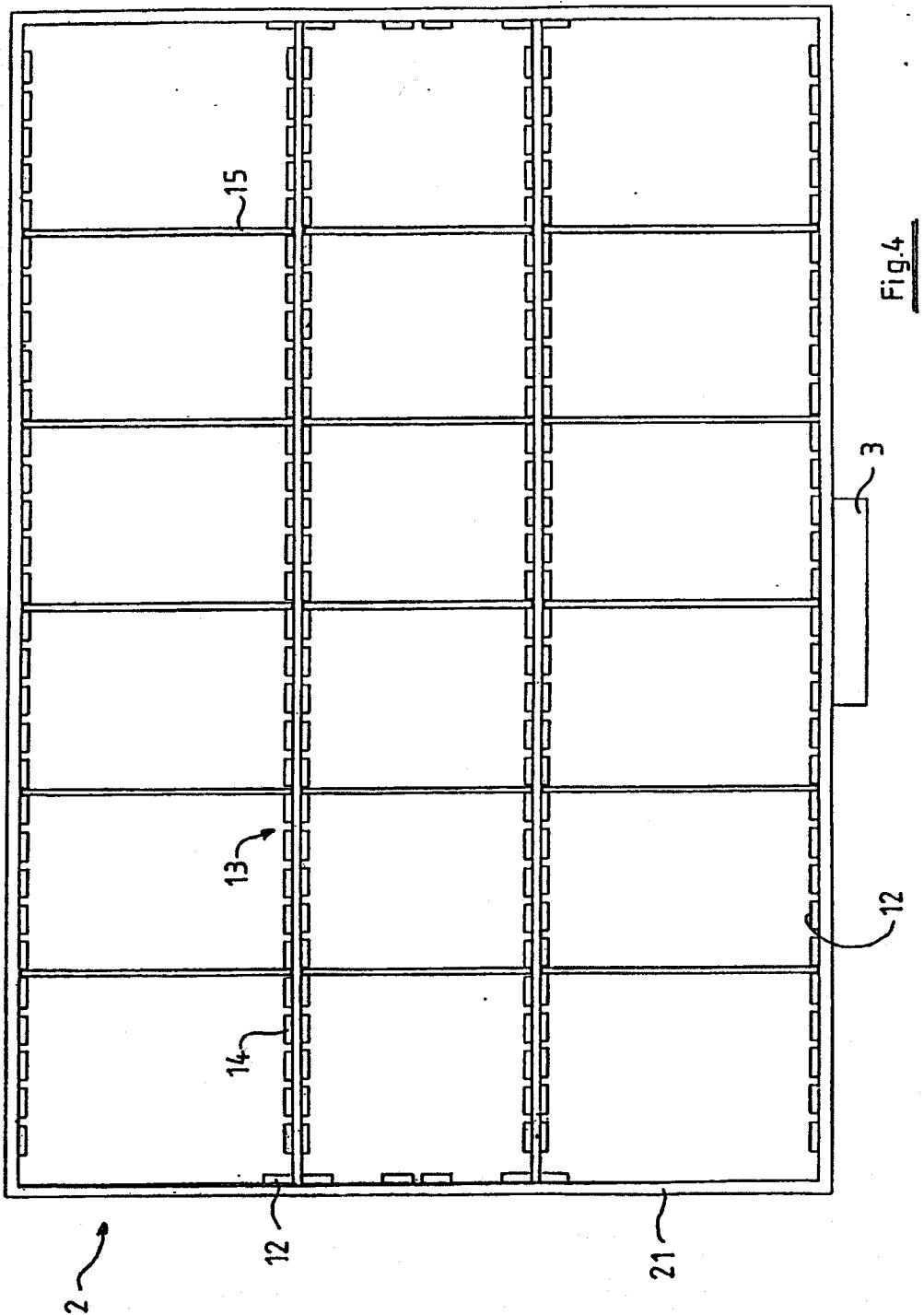
3810531

10



3810531

11*



PUB-NO: DE003810531A1

DOCUMENT-IDENTIFIER: DE 3810531 A1

TITLE: Drawer box

PUBN-DATE: October 19, 1989

ASSIGNEE-INFORMATION:

NAME **COUNTRY**

KA BE BRIEFMARKENALBEN VERLAG DE

APPL-NO: DE03810531

APPL-DATE: March 28, 1988

PRIORITY-DATA: DE03810531A (March 28, 1988)

INT-CL (IPC): A47B088/20

EUR-CL (EPC): A47B067/04 , A47B088/20

US-CL-CURRENT: 312/330.1, 312/348.3

ABSTRACT:

A drawer box with a housing into which a drawer (2) can be inserted is proposed. The drawer is distinguished by mountings which are provided on the inside of its side walls and into which dividing walls can be inserted. Dividing walls (13) passing from one side wall to the other have, for their part, mountings (14) into which dividing webs (15) can be inserted. In this way, variable utilisation of the interior of the drawer is made possible, with optimum stability of the drawer. 